



Hannes Jaenicke (49) und Tina Bordihn (39) verliebten sich 2002 bei Dreharbeiten ineinander

Hannes Jaenicke und Tina Bordihn

Sie ist neu verliebt, und er gibt den Geheimnisvollen Die leise Trennung eines Traumpaares

Liebe ist vergänglich!" Hannes Jaenicke (49, „Post mortem“) sagt diesen schlichten, aber tiefgründigen Satz in seiner eindrucksvollen Dokumentation „Im Einsatz für Eisbären“ (siehe auch gegenüberliegende Seite). Wie nahe Film und Wirklichkeit doch sind, musste der beliebte Star-Schauspieler nun am eigenen Leib erfahren.

Seine Beziehung zu Kollegin Tina Bordihn (36), die Schöne aus dem „Forsthaus Falkenau“, ist wohl für immer zerbrochen. Nüchtern und fast ohne Emotion sagt Hannes Jaenicke: „Um die seit geraumer Zeit kursierenden Gerüchte über unser Privatleben zu beenden, möchten Tina und ich mitteilen, dass wir uns bereits im Sommer 2008 in freundschaftlichem Einvernehmen getrennt haben und seither

eigene Wege gehen.“ Alles aus und vorbei!

Es ist das leise Ende einer wunderbaren Beziehung, die 2002 bei den Dreharbeiten zum Film „Mama macht's möglich“ so strahlend begann.

Die beiden schienen unzertrennlich...

„Es war Liebe auf den ersten Blick. Er sagte: ‚Ich bin Hannes.‘ Ich sagte: ‚Ich bin Tina.‘ Da war's schon um uns geschehen“, so Tina damals. Mit seiner „Extraportion Glück“, wie er Tina nannte, kehrte in Hannes' Leben endlich wieder jener Gleichklang ein, den er nach der

Tina ist wieder verliebt: „Ich bin glücklich. Mehr sage ich nicht, eine öffentliche Beziehung war genug“



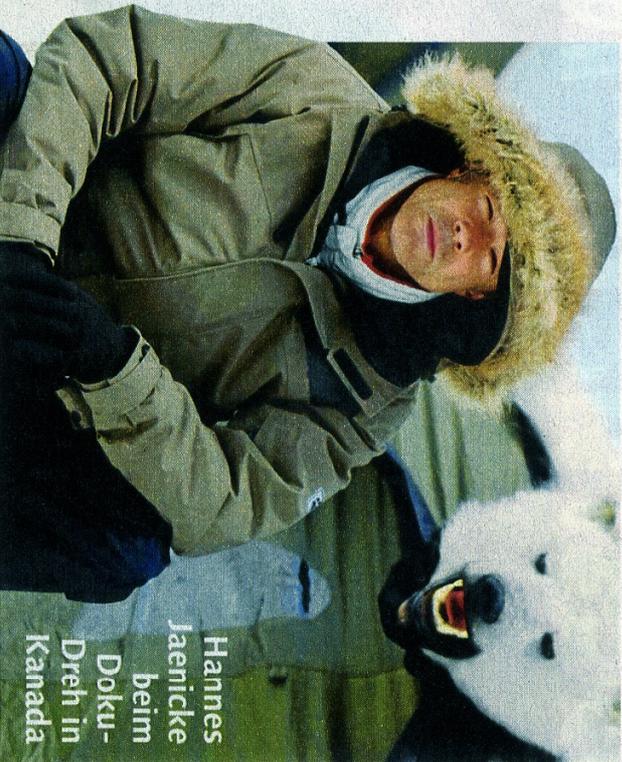
schmerzlichen Scheidung von der Australierin Nicole (heute 40) offenbar völlig verloren hatte. Denn nach nur drei Ehejahren war das vermeintliche Glück geplatzt wie eine Seifenblase.

Tina und Hannes schienen unzertrennlich. Hatte das Paar später etwa erkannt, dass ihre Lebensentwürfe nicht unter einen Hut zu bringen waren? Dass es zu viele unterschiedliche Pläne, kein gemeinsames „Liebesnest“ und unterschiedliche Interessen gab?

Tina ist seit Februar wieder frisch verliebt. „Ich bin sehr glücklich!“, sagte sie in einem Interview. Und ihr Ex? FRAU IM TREND fragte bei Hannes Jaenicke nach: Gibt es denn schon eine neue Partnerin? Auf diese Frage stutzt er ein wenig, dann sagt er geheimnisvoll: „Dazu möchte ich nichts sagen.“

Der Schauspieler im FRAU IM TREND-Interview

„Ich gebe die Hoffnung nicht auf, Knuts Freunde doch noch retten zu können“



Hannes Jaenicke beim Dokudreh in Kanada

dem engagierten Tierschützer.

Was kann man tun, um die frei lebenden Artgenossen von Knut zu retten?

Jaenicke: „Wir müssen alle unseren Energieverbrauch senken! Sonst schmilzt das Eis der Arktis immer mehr ab. Und ohne zusammenhängende Eisflächen kann der Eisbär nicht mehr nach Beute jagen. Er wird verhungern und schließlich austerben.“

Aber als einzelne Person fühlt man sich doch machtlos...

Jaenicke: „Das ist ein falscher Gedanke! Es gibt eine beachtenswerte Berechnung vom Klima-Institut in Potsdam: Wenn

alle Deutschen ihre Elektrogeräte nicht auf Stand-by ließen, sondern ganz ausschalteten, könnten wir ein ganzes Atomkraftwerk vom Netz nehmen.“

Was war denn das dramatischste Erlebnis im Eis?

Jaenicke: „Ich sah einen Bären, der offenbar keine Lust mehr hatte, auf das Eis zu warten. Er schwamm schnurstraks auf den Horizont zu und machte keinerlei Anstalten, umzukehren, obwohl da draußen weit und breit kein Stück Eis war. Ein tragisches Bild. Das ist viel wahrheitsgetreuer als all die niedlichen Tierfilme, in denen Eisbären-Mamas mit ih-

ren ‚Knuts‘ und ‚Flocces‘ im Schnee herumtollen.“

Ist dann Ihr Einsatz dann nicht vergeblich?

Jaenicke: „Vielleicht müssen wir uns wohl damit abfinden, dass der größte Teil dieser Tiere nur noch in Zoos, Reservaten und Tierparks überlebt. Aber ich kann doch nicht einfach die Hoffnung aufgeben, Knuts Freunde doch noch retten zu können...“

Schauspieler **Hannes Jaenicke** (49) ist ein Mann der Tat. In seiner neuen, aufrittelnden Filmdokumentation „Im Einsatz für Eisbären“ (ZDF, 8. September, 20.15 Uhr) beschreibt er das Leid dieser Tiere und zeigt Wege zu ihrer Rettung auf. FRAU IM TREND sprach mit

Hannes Jaenicke im Gespräch mit FRAU IM TREND-Redakteurin Malke Moser

